

Auf Reisen

Beobachtungen zum künstlerischen Kulturtransfer

von Jürgen Kirschner

Kunst entwickelt sich in Korrespondenz mit inneren Bildern, die häufig auch auf der konkreten Verarbeitung von Lebenserfahrungen beruhen. Die Werke ergänzen heute die touristischen Erlebnisse, die medial aufbereiteten Themen der Informationsgesellschaften und die Diskurse globalisierten Wissens um die künstlerische Sicht auf unseren Globus. Ein Rückblick führt durch einige von Museen und Galerien in Berlin Ende April 2011 angebotene Perspektiven.

Aus aller Welt

Aus Europa, Amerika, Australien, Afrika und Asien – also aus allen Erdteilen kommen die Künstlerinnen und Künstler des Projektes 'Beyond Re/Production. Mothering', das Felicitas Reuschling im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien realisiert hat. Hinter jedem erfolgreichen Mann steht, so heißt es, eine Frau. Aber nicht die traditionellen Rollenbilder zwischen den Geschlechtern, sondern die Folgen der doppelten Herausforderung von Frauen zwischen Karriere und Mutterschaft werden befragt. Denn hinter jeder berufstätigen Frau steht eine zweite, deren Rolle unter den Aspekten Geschlecht, Sorge/Familie, Migration, Arbeit in der Sammelausstellung beleuchtet wird. Die "Arbeiten zwischen Selbstuntersuchung, künstlerischer Forschung und politischer Praxis" (Flyer) bieten mit Fotografien und Videos, Objekten und Installationen ein großes Formenspektrum auf. Dokumentarische Familienportraits (Verena Jaekel) sind ebenso zu sehen wie der Rekurs auf kulturelle Frauenbilder von der Heiligen Maria (Kate Kretz) bis Catwomen (Elzbieta Jablonska). Eindringlich wirken großformatige Fotografien oder ausdifferenzierte Projekte. So enthält zum Beispiel die Installation 'Exchange Square' u.a. ein Modell von einem 'Flat Typ B' mit 'Theresa's Room', dem auf dem Grundriß eingezeichneten winzigen Platz der Hausangestellten (Maira Zöttl). Haften bleiben auch ironische Darstellungen wie die Fotoserie aus dem Leben mit einem Handicap (Lenka Klodova). Die Entgrenzung der Arbeit und die Entgrenzung der Familie werden als feministischer Diskurs gefasst und von der Ausstellung zusammen mit einem breitem Begleitprogramm von Führungen, Vorträgen bzw. Diskussionen, einer Filmreihe und einem generationsübergreifendem Workshop vermittelt. Thematisiert werden Lebensentwürfe und Sozialpolitik zur weiblichen Arbeitsmigration – vor allem von Ost- nach Westeuropa. Die künstlerischen Arbeiten zeigen die globalen Referenzen im Mikrokosmos Familie der modernen Gesellschaften unter dem Vorzeichen von der Berufstätigkeit der Frauen. Gebündelt von der Berliner Veranstalterin reflektieren die künstlerischen Haltungen die globale Thematik.

2003 haben Kristina Leko und David Smithson aus dem – gegenwärtig nicht die Schlagzeilen bestimmenden – Pulverfass Balkan eine Reise in die USA unternommen. Die 14 Kanal-Video-Installation 'SNORING IN THE USA' in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst e.V. präsentiert das vielschichtige Material in einer wenig durchdachten Orchestrierung. Großformatige Videos der Schläfer und lautes Schnarchen füllen den Raum. Der versprochene ironische Blick auf den amerikanischen Alltag zwischen Radio-News und Western gehen im Lärm unter. Hoffnung setzen wir auf ein intelligentes Remake dieses interkontinentalen Road Movies.

Intergalaktische Sozialutopie

Ein mehr als weltumspannendes Szenario haben die beiden australischen Schwestern Dan und Dominique Angeloro unter ihrem Künstlernamen Soda_Jerk im Künstlerhaus Bethanien vorgestellt. Der seit 2007 produzierte Videozyklus 'Astro Black' umfasst mittlerweile vier, davon zwei gerade in Berlin entstandene Episoden. In einem abgedunkelten Raum werden die 25 Minuten und 24 Sekunden – erstmals als Vier-Kanal-Videoinstallation – einem auf einer langen Bank aufgereihtem Publikum abwechselnd auf vier nebeneinander angeordneten Bildschirmen gezeigt. Die Videos sind beispielhaft für die künstlerische Intention des australischen Duos, "Gegenwürfe zu Mythologien der Vergangenheit zu schaffen, um eine neue Interpretation der Gegenwart zu ermöglichen." (Presstext) Der kreative Eingriff in die Darstellung der Geschichte wird ausschließlich durch die Neuorganisation von vorhandenem Material (Sampling), durch die Kombination von historischen Fakten und fiktionaler Quellen erreicht.

Seit seiner Europa-Tournee 1969 ist der afro-amerikanische Cosmic-Jazz Musiker Sun Ra verschwunden. Als er Mitte der siebziger Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika mit einem schallgetriebenen UFO wieder auftaucht, nimmt er den Kampf gegen seine mächtigen, weiße und schwarze Gegenspieler auf, predigt der afro-amerikanischen Bevölkerung ihre Erlösung durch Umsiedlung und rettet sie beim Untergang der Erde in eine galaktische Arche Noah. Als Mischung aus Blaxploitation, Science-Fiction und Musikdokumentation hat der historische Sun Ra diese Konstruktion einer optimistischen Gegenwelt zum weißen Mainstream veröffentlicht. Der 1974 herausgebrachte Film 'Space in the Place' verwendet Aufnahmen von einem Konzert von 'Sun Ra and his Myth Science Arkestra' in Ägypten. Er stellt Musik aber nicht nur als Medium für den intergalaktischen Transport, sondern auch als Motor gesellschaftlichen Wandels dar. Auch Soda_Jerk interpretieren die Science-Fiction-Erzählungen der Black-Atlantik-Kultur als politisch intendierte Geschichtsschreibung. Ihr Blick auf den Afrofuturismus weitet den ursprünglichen Horizont auf die Erkundung der Ursprünge von Sun Ra's Ansatz und seine Wirkung auf spätere Musikergenerationen.

Die Episode -1 schlägt einen Bogen von der Entführung Sun Ra's in einer Chicagoer Bar 1943 bis zur amerikanischen Mondlandung 1969. Neil Armstrong als erster Mann auf dem Mond muss sich nicht den sowjetischen Kontrahenten um den Kampf im All, sondern Sun Ra und seinem Orchester geschlagen geben. In der Episode 0 gelingt in Anlehnung an den Film 'Unheimliche Begegnung der dritten Art' (1977) die friedliche Verständigung mit Außerirdischen durch die Musik der Gruppe Kraftwerk. Episode 1 zeigt zunächst Sun Ra 1974 bei seiner Mission in einem Stadtteilzentrum der South Bronx; danach manifestiert sich die Musiktradition von Sun Ra über Kraftwerk bis zum Hip Hop durch eine Wiederauflage des Entführungsmotivs, diesmal mit den drei Erfindern des Hip Hop zum Planet Rock. Episode 2 reflektiert die Politisierung des Hip-Hop in den 80er Jahren mit dem Hacken einer Fernsehansprache des amerikanischen Präsidenten durch den afro-amerikanischen Aufruf zum Protest. Weitere Episoden könnten sich u.a. mit der von Sun Ra nicht autorisierten Langfassung des Films beschäftigen, die rassistische Aspekte in dieser eigentlich gesellschaftskritisch motivierten Produktion erkennen lässt.

Kunst zwischen Poesie und Politik

"I'AM NOT EXOTIC, I'AM EXHAUSTED" ist eines der Statements von Yto Barrada, die auf fragilem Papier gedruckt in der Art einer Petersburger Hängung im Deutsche Guggenheim gezeigt – und einzeln auch zum Kauf angeboten - werden. 'RIFFS' ist die erste Einzelausstellung der Künstlerin mit marokkanischen Wurzeln und einer Ausbildung in Paris. Der Ankauf ausgewählter Werke ist ein weiterer Bestandteil der Auszeichnung 'Künstler des Jahres' 2011, mit der die Deutsche Bank junge Künstler als Teil ihres gesellschaftlichen Engagements fördert. In den Türmen am Hauptsitz der Deutschen Bank in Frankfurt am Main wird dem Werk Barradas eine eigene Etage gewidmet. Preis und Ausstellung werden mit ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kulturen und gesellschaftlichen Realitäten (Plural!) begründet. Neben Drucken sind vor allem großformatige Fotografien, kleiner dimensionierte Videos und einige Objekte zu sehen. Eine verlorene Palme, eine versteckte hölzerne Weltkarte der tektonischen Erdplatten und wenige große Holzspielzeuge wirken als Beiwerk einer in den Ausstellungsraum eingezogenen begehbaren zweiten Ebene, die sich mit ihrer Naturholz-Gemütlichkeit aus dem Baumarkt ins Verhältnis setzt zu den lakonischen Beschreibungen von Stillstand und Umbruch.

Seit über einem Jahrzehnt engagiert sich Yto Barrada zwischen "Poesie und Politik" (Barrada). Mit dem auf ihren Lebensstationen erworbenen Wissen durchdringt sie die gerade an der Grenze zwischen Europa und Afrika auftretenden Wechselbeziehungen und ergreift Partei für die vom Wandel benachteiligten Menschen, soziale und natürliche Strukturen. Schon im Ausstellungstitel – einer Kombination aus Rif (Rif Mountains), musikalische Riffs und dem Verweis auf das von Barrada mit gegründete Rif-Kino in Tanger – wird ein Arbeitsprinzip erkennbar. Im Umgang mit vielseitigen künstlerischen Formen von der Dokumentation bis zur Intervention werden ihre Zeichen zum Anstoß für mehrdimensionale Assoziationen. Beispielsweise zeigen die Fotografien des 'Strait Project' den Stillstand von Tanger und ihrer Bewohner inmitten der Mensch und Natur treffenden Umbrüche. Und auch in den Filmen über die Folgen der touristischen Globalisierung ist die Palme ein mehrdeutiges "Symbol für Exotik und Sehnsucht, Symptom von Standardisierung in der urbanen Begrünung, existenzieller Ausdruck für Überlebenswillen" (Magazin).

Kulturbotschaften

Was ist Kultur? So lautete die nicht ganz beiläufige Frage bei einer Führung durch die Ausstellung 'CUT&MIX. Kulturelle Aneignung und künstlerische Behauptung zeitgenössischer Kunst aus Peru und Chile' der Berliner ifa-Galerie des Instituts für Auslandsbeziehungen. Die künstlerische Erkundung globalen Transfers wird von einem Programm zur lokalen Perspektive aus der Berliner Alltagskultur begleitet. In der Führung wird mit den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden die im Ausstellungsraum etablierte Weltkarte zum Kulturaustausch fortgeschrieben. In der anschließenden Gesprächsrunde werden die aktuellen Geschehnisse in Nordafrika, die nationalen Befreiungskämpfe und die Sehnsucht der Menschen nach einem freien Leben – in Afrika oder Europa thematisiert.

Kultur wird in der Ausstellung als Gegebenheit betrachtet, derer sich die Künstler bedienen. Sie werden weniger auf dem Hintergrund ihrer jeweiligen kulturellen Herkunft, mehr im Hinblick auf ihre künstlerische Haltung und Formensprache präsentiert. Die Beiträge mit ihrer Distinktion zwischen Bekanntem und Fremdem, ihrem

Transfer zwischen Zentrum und Peripherie werden gelesen als beispielhafter Ausdruck für den Diskurs des kulturellen Austauschs. Ansatzpunkte sind die Geschichte (Mario Navarro und Leonardo Portus, Chile), die Architektur (Leonardo Portus, Chile) oder die Esskultur (David Zink Yi, Peru). Einige Künstler spielen mit einem jeweils unterschiedlich limitierten Blick auf die Welt und machen damit auf die Bedingungen eines gelungenen Austauschs aufmerksam. Sandra Nakamura (Lima) kombiniert das kurzlebige Arrangement zahlloser Münzen auf dem Fussboden des Ausstellungsraumes mit der Frage "Where is my place?" José Carlos Martinant und Enrique Mayorga (Peru) nehmen bei ihrer Installation die Abhängigkeit vom zufälligen Output des Internets zur Geschichte der spanischen Kolonialgeschichte des Inkareiches in Kauf. Gilda Mantilla und Raimond Chaves aus Peru bzw. Chile sind mit ihrem Projekt 'Dibujando América / Drawing America' vertreten, das Reiseeindrücke zwischen 2005 und 2008 vereint. Die zahlreichen Zeichnungen sind mittlerweile zerstreut und können nur noch in einzelnen Bruchstücken des einstigen Gesamtwerkes rezipiert werden. Mit seinen Diaprojektionen 'Camión / Lorry' (2004) wirft Armando Andrade Tudale (Peru) die Frage auf, ob die handgemalten Zeichen auf den Peru durchquerende Lastwagen Ergebnis eines interkontinentalen Kulturtransfers sind oder die Ähnlichkeit mit europäischen Signés auf eine kulturelle Universalität hinweist.

Ob als künstlerische Puzzlesteine zur Erhellung gesellschaftlicher Diskurse, ob als fremder Blick auf einer Reise mit kulturgeschichtlichen Dimensionen, ob als biographisch inspirierte Impulse, ob als künstlerische Bewegung zum Verständnis der Kulturen – Kunst wird zum Mitgestalter oder Initiator von gesellschaftlich relevanten Entwicklungen. Zumindest eröffnen sich diese Aussichten, wenn Künstler, Werke und Publikum an den etablierten Orten des Kulturaustauschs, bestärkt durch die mehr oder weniger umfangreichen Vermittlungsstrategien zueinander finden.



Copyright © Jürgen Kirschner 2012